Vertraulicher Marktbericht September 2026 - ohne Gewähr

Mandel

EXECUTIVE SUMMARY

Der kalifornische Mandelmarkt startet mit einer außergewöhnlich starken Exportdynamik in das Erntejahr 2026/27. Die September-Verschiffungen erreichten rund 232,5 Mio. lbs und lagen 17,9 % über dem Vorjahresmonat. Exporte stiegen auf 189,2 Mio. lbs beziehungsweise um 28,0 %, während der US-Binnenmarkt mit 43,4 Mio. lbs erneut schwach blieb und 12,4 % unter Vorjahr lag.

Nach den ersten beiden Monaten der Saison summieren sich die Gesamtverschiffungen auf 422,6 Mio. lbs und liegen damit 19,0 % über dem Vorjahr. Die Exporte liegen sogar 29,3 % höher, während die Inlandslieferungen in den USA 7,9 % zurückliegen. Die hohe Versandaktivität wird damit weiterhin eindeutig vom internationalen Geschäft getragen.

Die Stärke ist jedoch nicht gleichmäßig über alle Absatzmärkte verteilt. Indien war im September mit 66,4 Mio. lbs der mit Abstand wichtigste Treiber und lag rund 136 % über Vorjahr. Seit Saisonbeginn wurden bereits 110,6 Mio. lbs nach Indien verschifft, fast 150 % mehr als im Vergleichszeitraum. Gleichzeitig haben sich die September-Inshell-Exporte mit 75,6 Mio. lbs mehr als verdoppelt, während die Exporte geschälter Kerne nahezu unverändert blieben.

Auch die Verkaufsaktivität bleibt insgesamt solide. Im September wurden rund 264 Mio. lbs neu verkauft und damit mehr Ware verkauft als im gleichen Vorjahresmonat. Die gesamten Commitments lagen Ende September bei rund 529 Mio. lbs. Export-Commitments lagen leicht über Vorjahr, während die Bindung für den US-Binnenmarkt weiterhin deutlich schwächer ausfiel.

Bei der Ernte 2026 sind bis Ende September rund 1,216 Mrd. lbs eingegangen, rund 22,5 % mehr als zum gleichen Zeitpunkt des Vorjahres. Der schnelle Eingang ist jedoch zum Teil Folge einer sehr frühen und trockenen Ernte und darf nicht unmittelbar als Hinweis auf eine größere Gesamternte interpretiert werden. Der offizielle Forecast liegt weiterhin bei 2,7 Mrd. lbs, während Marktbeobachtungen regional auf niedrigere Erträge und kleinere Kaliber hinweisen.

Die bisher vorliegenden Qualitätsdaten zeigen insgesamt ein ordentliches Bild. Der Anteil nicht marktfähiger Ware lag bei rund 2,28 %. Gleichzeitig bestätigen sich in verschiedenen Regionen kleinere Größen, wodurch größere Kaliber mit spürbaren Aufschlägen gehandelt werden. Für die Marzipanindustrie ist die Größenverteilung allein

weniger entscheidend; wichtiger sind die tatsächliche Gesamtausbeute, die Qualität verarbeitungsfähiger Kerne und die Rohwarenkosten.

Insgesamt bleibt das Marktumfeld stabil bis fest. Die starke Exportnachfrage und die weiterhin vorhandene Unsicherheit über die endgültige Erntemenge stützen die Preise. Gleichzeitig könnte sich die außergewöhnlich hohe Nachfrage aus Indien nach den starken Vorziehungen der vergangenen Wochen vorübergehend beruhigen.

Für die weitere Marktrichtung wird daher entscheidend sein, ob Europa und andere bislang zurückhaltendere Regionen zusätzliche Deckung aufnehmen. Da viele Abnehmer jedoch weiterhin nur kurzfristig disponieren und die Deckung für die kommenden Monate teilweise gering ist, könnte eine erneute Nachfragebelebung rasch zu weiter höheren Preisen führen.

Sehr angespannt ist der Biomarkt. Von der spanischen Ernte 2026 mit ca. 15 Tsd. Tonnen sind rund 50 % verkauft. Ein großer Teil wird von spekulativen Käufern und Kollektoren gehalten. Marktteilnehmer gehen davon aus, dass die Ernte ab März 2027 ausverkauft sein wird.

Da die portugiesische Ernte mit unter 2 Tsd. Tonnen und die italienische Ernte mit ca. 1,2 Tsd. Tonnen ebenfalls keine Entlastung bringen können, ist der Preis für Bioware bereits heute sehr hoch. Es besteht die Gefahr weiterer Preissteigerungen sowie einer zunehmend eingeschränkten Verfügbarkeit.

Bericht im Detail

Der September-Positionsbericht bestätigt einen sehr aktiven Start in die neue Saison. Mit 232,5 Mio. lbs lagen die Verschiffungen 17,9 % über dem Vorjahresmonat. Nach August und September wurden insgesamt 422,6 Mio. lbs verschifft, rund 67,6 Mio. lbs mehr als im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

Die Entwicklung wird nahezu vollständig vom Export getragen. Internationale Verschiffungen erreichten seit Saisonbeginn 332,4 Mio. lbs und liegen 29,3 % über Vorjahr. Der US-Binnenmarkt bleibt dagegen schwach: Mit 90,2 Mio. lbs liegen die Inlandslieferungen nach zwei Monaten 7,9 % unter dem Vorjahresniveau.

Auffällig ist die starke Verschiebung hin zu Inshell-Ware. Im September wurden 75,6 Mio. lbs Inshell exportiert, gegenüber 36,2 Mio. lbs im Vorjahr. Die Exporte geschälter Mandeln lagen mit rund 101,6 Mio. lbs dagegen nahezu unverändert. Die hohe Gesamtsteigerung ist daher vor allem durch die kräftige Inshell-Nachfrage aus Südasien geprägt.

Angebot und Bestände

Der Carry-in zum 1. August lag bei rund 470,7 Mio. lbs und damit 2,7 % unter dem Vorjahr. Bis Ende September wurden 1,216 Mrd. lbs der neuen Ernte registriert. Der berechnete Bestand lag damit bei rund 1,239 Mrd. lbs. Dieser frühe Saisonbestand ist stark vom

schnellen Ernte- und Eingangstempo beeinflusst und lässt noch keine belastbare Aussage über die endgültige Versorgungslage zu.

Die gesamten Commitments beliefen sich Ende September auf rund 529,2 Mio. lbs und lagen 3,6 % unter dem Vorjahr. Export-Commitments lagen mit 368,5 Mio. lbs leicht über Vorjahr, während die inländischen Commitments rund 13 % niedriger waren. Der ungebundene Bestand lag rechnerisch bei rund 710 Mio. lbs, ist wegen der deutlich früheren Erntezugänge jedoch nur eingeschränkt mit dem Vorjahreswert vergleichbar.

Der offizielle Ernte-Forecast des Almond Board liegt weiterhin bei 2,7 Mrd. lbs brutto beziehungsweise rund 2,646 Mrd. lbs marktfähiger neuer Ernte. Gleichzeitig haben sich die Marktmeinungen zur tatsächlichen Erntemenge vorsichtiger entwickelt. Entscheidend werden die weiteren Eingänge im Oktober sowie die endgültigen Gewichte der späteren Sorten sein.

Für die Preisbildung bleibt damit weniger die aktuell hohe rechnerische Bestandszahl als die Frage entscheidend, wie groß die tatsächlich verfügbare marktfähige Ernte ausfällt und wie schnell die internationale Nachfrage weitere Mengen bindet.

Nachfrageentwicklung

Die Exportnachfrage ist der klare Stützungsfaktor des Marktes. Indien verschiffte im September 66,4 Mio. lbs und seit Saisonbeginn 110,6 Mio. lbs. Damit liegt das Land fast 150 % über dem Vorjahreszeitraum. Der größte Teil entfällt auf Inshell-Ware und steht im Zusammenhang mit der frühen Deckung des indischen Marktes.

Westeuropa entwickelte sich im September schwächer und lag mit 34,6 Mio. lbs rund 12 % unter Vorjahr. Seit Saisonbeginn liegt die Region rund 2 % zurück. Deutschland liegt kumuliert etwa 7 % über Vorjahr, Italien rund 15 % höher, während Spanien rund 16 % zurückliegt. Nach der starken vergangenen Saison ist diese Entwicklung bislang nicht als grundsätzliche Nachfrageschwäche zu bewerten.

Nordostasien zeigte dagegen einen deutlich stärkeren Saisonstart. Die Region liegt kumuliert rund 34 % über Vorjahr. Südkorea, Japan sowie China/Hongkong entwickelten sich positiv. Südostasien liegt dagegen rund 6 % unter dem Vorjahr, obwohl Vietnam weiterhin ein bedeutender Absatzmarkt bleibt.

Der Nahe Osten entwickelte sich insgesamt uneinheitlich. Die Türkei und Saudi-Arabien verzeichneten deutliche Zuwächse, während die Vereinigten Arabischen Emirate deutlich schwächer lagen. Nordafrika blieb ebenfalls unter Vorjahr. Insgesamt zeigt sich damit, dass die sehr starke Exportentwicklung derzeit von wenigen Märkten überproportional getragen wird.

Der US-Binnenmarkt bleibt der wesentliche Schwachpunkt. Die September-Lieferungen lagen 12,4 % unter Vorjahr, nach zwei Monaten beträgt der Rückgang 7,9 %. Die internationale Nachfrage kompensiert diese Schwäche bislang mehr als vollständig.

Verkaufsaktivität und Preisentwicklung

Die Verkaufsaktivität blieb im September hoch. Rund 264 Mio. lbs neue Geschäfte lagen deutlich über den Verschiffungen des Monats. Damit wurde während eines sehr starken Versandmonats gleichzeitig zusätzliche Vorwärtsdeckung aufgebaut, was grundsätzlich für eine weiterhin solide Nachfrage spricht.

Die Deckung ist jedoch regional sehr unterschiedlich. Indien hat in kurzer Zeit außergewöhnlich große Mengen aufgenommen und dürfte heute deutlich besser versorgt sein als vor Beginn der Ernte. Europa gilt dagegen in Teilen als vergleichsweise zurückhaltend gedeckt. Diese Unterschiede können in den kommenden Monaten zu wechselnder Marktaktivität führen.

Bei den Preisen bleibt die Größenverteilung ein wichtiger Faktor. Größere Nonpareil- und Independence-Kaliber werden mit deutlicheren Aufschlägen gehandelt, da die neue Ernte in mehreren Regionen kleiner ausfällt als ursprünglich erwartet. Für kleinere Kaliber und Verarbeitungsware ist die Situation grundsätzlich besser, sofern die Gesamtausbeute der Ernte ausreichend bleibt.

Das hohe Preisniveau beginnt zugleich stärker über die Nachfrage zu wirken. Entscheidend wird sein, bei welchem Niveau zusätzliche Käufer wieder aktiver werden und ob die hohe Exportdynamik auch außerhalb Indiens ausreichend breit bleibt.

Neue Ernte 2026

Die Ernte 2026 ist weit fortgeschritten. Bis Ende September wurden 1,216 Mrd. lbs registriert, deutlich mehr als zum gleichen Zeitpunkt des Vorjahres. Das hohe Eingangstempo ist vor allem auf den frühen Ernteverlauf und trockene Bedingungen zurückzuführen und darf daher nicht eins zu eins auf die finale Erntemenge hochgerechnet werden.

Regional bleibt das Bild gemischt. Nach den bisherigen Beobachtungen liegt Kern County spürbar unter Vorjahr, während Fresno teilweise bessere Ergebnisse meldet. Die zentralen Anbaugebiete bewegen sich näher am Vorjahresniveau, im Norden werden dagegen ebenfalls niedrigere Erträge berichtet. Die endgültige Einordnung bleibt noch offen.

Die Größenverteilung fällt in mehreren zentralen und südlichen Regionen kleiner aus. Dies stützt insbesondere größere Kaliber und einzelne Premium-Spezifikationen. Die offizielle Qualitätskontrolle zeigt gleichzeitig mit rund 2,28 % Rejects insgesamt eine ordentliche Qualität. Nonpareil liegt bei rund 2,29 %, Independence bei rund 2,46 %.

Damit verschiebt sich der Fokus zunehmend von der reinen Frage nach der Stückzahl der Kerne auf das tatsächliche Erntegewicht und die marktfähige Ausbeute. Die kommenden Eingangsdaten werden zeigen, ob der offizielle Forecast von 2,7 Mrd. lbs erreicht wird oder ob die endgültige Ernte darunterbleibt.

Sollte die Ernte mengenmäßig nahe am Forecast liegen, gleichzeitig aber einen höheren Anteil kleinerer Kerne aufweisen, dürfte sich der Markt weiterhin stark nach Größe und Spezifikation differenzieren. Große Kaliber blieben dann fest, während kleinere Größen für industrielle Anwendungen besser verfügbar wären.

Fällt die Gesamtausbeute dagegen spürbar niedriger aus, würde dies auch die Versorgung mit Verarbeitungsmandeln verengen und den Spielraum für eine breitere Preisentspannung begrenzen.

Bedeutung für die Marzipanindustrie

Für Marzipanhersteller ist die derzeitige Größenproblematik weniger kritisch als für die Präparate Herstellung. Hier stellt die geringe Verfügbarkeit großer Mandeln eine preisliche Herausforderung dar. Die spätere Vermahlung bei der Marzipanproduktion reduziert dagegen die Bedeutung einzelner Kaliber.

Entscheidend ist vielmehr die verfügbare Gesamtmenge an geeigneten Kernen, die Ausbeute, die Qualitätsstruktur und die Entwicklung der Rohwarenkosten.

Der starke Inshell-Abfluss nach Indien bindet vor allem Ware, die nicht unmittelbar für die Marzipanproduktion bestimmt ist. Indirekt wirkt diese Nachfrage jedoch marktstützend, weil sie dem Gesamtmarkt schnell große Mengen entzieht und die Verkaufsposition der Anbieter stärkt.

Kleinere Kaliber können für die industrielle Verarbeitung besser verfügbar sein und damit einen gewissen Ausgleich schaffen. Dieser Vorteil bleibt jedoch davon abhängig, dass die Gesamternte ausreichend groß ist und genügend verarbeitungsfähige Qualität zur Verfügung steht.

Für unsere Kunden bleibt daher vor allem die Entwicklung der tatsächlichen Ernteausbeute relevant. Die bisherigen Qualitätsdaten sind grundsätzlich positiv, während Ertrags- und Gewichtsentwicklung noch nicht abschließend beurteilt, werden können. Kurzfristig ist weiterhin mit einem festen und volatilen Rohwarenmarkt zu rechnen.

Ausblick Mandeln

Der September-Bericht bestätigt einen starken Saisonstart, der jedoch ungewöhnlich stark von Indien und Inshell-Ware geprägt ist. Die hohen Exportzahlen zeigen eine robuste internationale Nachfrage, während der US-Binnenmarkt und Teile Europas bislang zurückhaltender bleiben.

In den kommenden Wochen rückt die endgültige Erntemenge stärker in den Mittelpunkt. Das schnelle Eingangstempo liefert noch keine verlässliche Antwort auf die finale Produktion. Gleichzeitig werden die weiteren Käufe aus Europa und Asien zeigen, ob die Nachfrage auf dem derzeitigen Preisniveau breit genug bleibt.

Kurzfristig spricht die Kombination aus starker Exportnachfrage, soliden Verkäufen, geringer Deckung in Europa und Unsicherheit über die finale Ernte gegen einen Preisrückgang. Eine Beruhigung der indischen Nachfrage könnte den Markt zeitweise stabilisieren, während eine niedrigere Gesamtausbeute oder stärkere Anschlusskäufe aus Europa – vor allem durch die aktuellen Hand-to-Mouth-Aktivitäten – erneut Unterstützung geben würden.

Insgesamt erwarten wir für die kommenden Wochen einen stabilen bis festeren Markt mit weiterhin erhöhter Volatilität und einer deutlichen Differenzierung nach Qualität und Größe.

Die Biomandel wird knapp und die Verfügbarkeit zunehmend enger. Auch hier erwarten wir einen festen Markt.

Haselnüsse

Folgt im separaten Bericht.

Aprikosen

Folgt im separaten Bericht.

Ihr Lubeca Team

Disclaimer

Dieser Marktbericht dient ausschließlich zu Informationszwecken und stellt keine verbindliche Beratung oder Empfehlung dar. Die dargestellten Informationen basieren auf allgemein zugänglichen Daten, Marktbeobachtungen und branchenüblichen Analysen zum Zeitpunkt der Erstellung. Trotz sorgfältiger Prüfung kann keine Garantie für die Vollständigkeit, Richtigkeit und Aktualität der Informationen übernommen werden. Die tatsächliche Marktentwicklung kann von den dargestellten Einschätzungen abweichen, da sie von einer Vielzahl unvorhersehbarer Faktoren beeinflusst wird, einschließlich wirtschaftlicher, politischer und wetterbedingter Ereignisse. Der Bericht stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Jede Entscheidung, die auf Grundlage der bereitgestellten Informationen getroffen wird, erfolgt auf eigenes Risiko des Lesers oder Nutzers. Der Verfasser übernimmt keine Haftung für direkte oder indirekte Schäden, die aus der Nutzung der in diesem Bericht enthaltenen Informationen entstehen könnten. Es wird empfohlen, bei wichtigen Entscheidungen stets weitere professionelle Quellen hinzuzuziehen und die aktuelle Marktsituation individuell zu prüfen.